

WOCHENBLATT
Vereinstrophy
nominiert 2017

FREUNDE DES KÄFERS UND SEINER LUFTGEKÜHLTEN VARIANTEN

In Volkertshausen ist ein sehr aktiver Verein zu Hause / Mehr als ein »Oldtimer-Verein«

Die Geschichte der Käferfreunde Hegau-Bodensee beginnt sozusagen in München. Damals, im Jahr 1989, war Uwe Miczuga aus Volkertshausen bei seinem ersten Käfertreffen, mit seinem frisch erstandenen Käfer, den er unter Mithilfe einer Tuning-Werkstatt im Ort aufgemöbelt hatte. Das Treffen hatte ihn und seine Bekannten so beeindruckt, dass noch im selben Jahr der eigene Verein gegründet wurde. Mit damals 15 Gründungsmitgliedern, die zunächst ein großes Ziel hatten: nämlich im eigenen Ort ein



Die Käferfreunde Hegau-Bodensee in diesem Sommer auf dem Volkertshausener Freizeitgelände Espen, wo auch die Käfertreffen stattfinden.

swb-Bild: Verein

meter angegangen, mit der berühmten Damenstrumpfhose im Gepäck, mit der man bei diesen Modellen noch zum Beispiel einen gerissenen Keilriemen ersetzen konnte. »Das Auto war trotz seines Alters absolut zuverlässig«, hebt Miczuga heraus. Und auch heute noch fährt er mit seinem Käfer zur Arbeit nach Radolfzell. Der Begriff »Freunde« zählt in dem Verein eine Menge. Nicht nur dass die Mitglieder durch die Organisation so vieler Treffen zusammengeschweißt wurden, bei den monatlichen Treffen, die in der Weinstube in Volkertshausen abgehalten werden, geht es oft um Ersatzteile, um Tipps zur Reparatur, darum, wo es eventuell gerade Fahrzeuge auf dem Markt gibt, bei dem leider auch der Käfer und besonders der »Bulli« (der in diesem Jahr übrigens mit seinem Urmodell T1 seinen 70. Geburtstag feiert) zu Spekulationsobjekten wurden, bei denen viel Geld für einen »Schrotthaufen« bezahlt werden muss. Hier sind Tipps von den Experten oft Gold wert. Die Käferfreunde nehmen selbst auch immer noch an einigen Käfertreffen befreundeter Vereine teil und unternehmen Ausfahrten. »Da wir zumeist inzwischen Familie haben, sind es freilich nicht mehr so viele wie in den Anfangszeiten, wo wir zur Saison bald jedes zweite Wochenende unterwegs waren«, sagt Uwe Miczuga. »Wir sind eine duftige Gruppe, bei der noch immer der »harte Kern« aus Gründerzeiten mit dabei ist«, wirbt Miczuga. Denn die Käferfreunde sind natürlich offen für alle, die auch Teil dieser besonderen Familie werden wollen.

Oliver Fiedler

fiedler@wochenblatt.net

Willkommen auf der Seite der WOCHENBLATT-Vereinstrophy!

Nächste Woche:
Jammern kann jeder. Über die Oberen zu schimpfen, ist einfach. Sich immerzu zu beklagen, ist leicht. Doch engagiert Missstände anzugehen, dazu gehören Power und Courage. Der Verein »Hohenfels hat Zukunft« im Raum Stockach hat beides - und die Tatkraft, sich aktiv einzubringen. Die etwa 60 Mitglieder des Bürgerverss haben es sich auf die Fahnen geschrieben, ihren Ort noch lebens- und liebenswerter zu machen und in ehrenamtlichem Engagement Verbesserungen und Verschönerungen durchzuführen. Was dabei alles geleistet wurde und welche Projekte noch auf der Agenda stehen, ist in der Vereinstrophy über »Hohenfels hat Zukunft« in der nächsten WOCHENBLATT-Ausgabe zu lesen.

Käfertreffen zu organisieren, um damit Käferfreunde aus dem ganzen deutschsprachigen Raum einladen zu können. Gründungsvorsitzender war Walter Brychcy-Koch aus Hilzingen, der bereits nach einem Jahr den Vorsitz an Uwe Miczuga übergab und anschließend lange Zeit als Schriftführer und Beisitzer im Verein tätig war und auch noch ist. Bereits im Sommer 1990

konnte das erste Käfertreffen in Volkertshausen durchgeführt werden. Es war noch sehr familiär, dem auch noch sehr kleinen Verein kam damals zugute, dass man mit dem Fanfarenzug das »Aachfest« zur gemeinsamen Sache machte, und dadurch Bewirtung und Infrastruktur zusammen auf die Beine stellte. Die ersten Jahre gab es das Käfertreffen noch jährlich, aber es wurde schnell größer und größer, und bis zu 300 Käfer und ihre luftgekühlten Verwandten wie der 1.500er, der 1.600er, der »Bulli« oder gar der »Karman Ghia« kamen gerne in den Hegau, so dass sich alsbald durch den Organisationsaufwand ein zweijähriger Turnus einstellte. So wird im Juli 2018 auch das nächste Käfertreffen stattfinden können, für das die Vorbereitungen bereits jetzt anlaufen. Nachdem der Fanfarenzug als Partner für die Treffen ausgeschieden war, können die Hegauer Käferfreunde auf den Radsportverein für zwei Käfertreffen und nun auf den Sportverein Volkertshausen als Partner zählen. »Bei den Käfertreffen kommen schließlich ganze Vereine mit ihren Autos hier für mehrere Tage in den Hegau, dazu

kommen viele Gäste, die die Parade der Autos im Rahmen der Ausfahrten und der Prämierung erleben möchten, so dass wir bei über 1.000 Gästen als kleiner Verein alleine das nicht stemmen könnten«, so Uwe Miczuga. Und das klappt, denn von den Gästen gibt es immer wieder höchstes Lob für die Organisation der Treffen in Volkertshausen auf dem Freizeitgelände »Espen« mitten im Ort. Bei jedem Käfertreffen gibt es als besonderes Bonbon übrigens einen Käfer als Hauptpreis in der Tombola zu gewinnen. Und der Erlös des Festes wird auch immer für einen guten Zweck gespendet, zum Beispiel zuletzt für die Jugendarbeit des SV Vol-

kertshausen und die Jugendfeuerwehr. Die Käferfreunde, und nicht nur die im Hegau, unterscheiden sich deutlich von den meisten anderen »Oldtimervereinen« - weil der Käfer ja seine Tradition als »Volkswagen« hat. Der Verein hat sich natürlich die Pflege des VW Käfers, jenem Sinnbild für das Wirtschaftswunder in Deutschland, als Kulturgut auf die Fahnen geschrieben. »Die meisten Vereinsmitglieder nutzen ihre VW-Modelle aus früheren Tagen aber als alltags-taugliches Fahrzeug.« Uwe Miczuga hat zum Beispiel mit einem seiner Modelle auch schon mal eine große Norwegen-Rundreise über 5.000 Kilo-



Der 1500er von Uwe Miczuga auf der Norwegenreise unterwegs. 5.000 Kilometer luftgekühlt ohne Zwischenfälle.

swb-Bild: pr

Stimmen Sie mit ab, welche drei Vereine die Vereinstrophy 2017 gewinnen werden: Downloaden Sie unsere WOCHENBLATT-App im Apple-App-Store oder Google-Play-Store. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.wochenblatt.net/app



In Kürze

Gründung: 1989
Mitgliederzahl: rund 30 aktuell
Vorsitzender: Uwe Miczuga
Hauptaktivitäten: Käfertreffen in Volkertshausen im Turnus von 2 Jahren mit rund 300 luftgekühlten VWs in der Präsentation, Ausfahrten, monatlicher Treff.
Homepage: www.kaeferfreunde-hegau-bodensee.de

DER LANDKREIS

Region

Der Geheimtipp »Inselglück im Untersee«, der am 9. August in der Sonderbeilage des WOCHENBLATTES, der »Hegauliebe« erschienen ist, war gedacht, um auf die Schönheiten der Insel aufmerksam zu machen - stets unter Einhaltung des Naturschutzes. Denn die Liebesinsel gehört zum Naturschutzgebiet Halbinsel Mettnau und

Liebesinsel ist Naturschutzgebiet Betreten unter Einhaltung des Naturschutzes gestattet

wird vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) betreut. Um die störungsfreie Brut und Jungenaufzucht der dort lebenden Vögel nicht zu gefährden, ist das Betreten der Insel nur

bedingt gestattet. »Der Schutzzweck ist die Erhaltung von Lebensräumen für zahlreiche zum Teil vom Rückgang oder Aussterben bedrohte Pflanzen und Tierarten und diesen Land-

schaftsteil des Bodensees von besonderer Eigenart, Vielfalt und Schönheit zu bewahren«, so Wolf Gutmann vom NABU Naturschutzzentrum Mettnau und Wollmatinger Ried. Booten

ist das Ankern an der Liebesinsel erlaubt. Auch gibt es eine Badeerlaubnis. Das heißt: Baden im Umkreis von 50 Metern rund um die Insel ist erlaubt. Doch Achtung: Grillen und

Camping, Sportfischerei, Motorsport jeglicher Art, Modellflugzeuge, Modellboote sind auf der Liebesinsel sowie an den Mettnaubuchten nicht gestattet. Darüber hinaus herrscht an den Mettnaubuchten - im Gegensatz zur Liebesinsel - absolutes Bade- und Befahrverbot. Weitere Infos auf www.nabu-wollmatingerried.de.